

Unerwarteter Rücktritt der Präsidentin

Budgetversammlung 2018 der Evangelischen Kirchgemeinde Ermatingen am Dienstagabend

(kü) Zum Ferienhaus Cresta: Weder der Antrag Verkauf, noch der Antrag Sanierung, fand eine Mehrheit. Es wird nach neuen Lösungen gesucht. Das Budget 2018 ist genehmigt. Am Schluss: ein unerwarteter Rücktritt der Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde Beatrix Loosli.

Ihren Rücktritt gab Kirchenpräsidentin Beatrix Loosli per 31. Mai 2018 am Schluss der Versammlung am Dienstagabend in der paritätischen Kirche bekannt. Der Entscheid sei ihr – nach sechs Jahren – nicht leicht gefallen, erklärte sie mit bewegter Stimme. Dies liess niemanden kalt, der Respekt vor den grossen Leistungen wurde spürbar. Als «intensiv, bereichernd und anspruchsvoll» beschrieb Beatrix Loosli ihren Einsatz. Sie werde aber als freiwillige Mitarbeiterin der Kirchenbehörde erhalten bleiben. Die Ersatzwahl wird am 8. Mai 2018 stattfinden. Bereits bekannt war der Rücktritt von Elsbeth Müller, einmal als Kirchenvorsteherchaftsmitglied (Erwachsenenbildung und Mission) und als Mitglied der Evangelischen Synode des Kantons Thurgau. Elsbeth Müller wird weiterhin in der Jugendarbeit mitwirken. Die Ersatzwahl findet ebenfalls am 8. Mai statt. Interessierte für die frei werdenden Sitze sind gebeten, sich bis Ende März bei Präsidentin Beatrix Loosli zu melden.

«Das eine nicht tun und das andere nicht lassen», dieses Sprichwort stellte Pfarrer Marc Mettler am Dienstagabend über seine Gedanken zur Eröffnung der Budgetversammlung 2018. Es sollte sich zeigen: Die gute Triage finden rund um die finanziellen Ressourcen und den Erwartungen, das wurde zur Herkulesaufgabe. Gerade mal 64 von 1539 Stimmberechtigten der Evangelischen Kirchgemeinde Ermatingen waren zur Versammlung gekommen, zügig geleitet von Kirchenpräsidentin Beatrix Loosli.

Kirchenpflegerin Caroline Hoffmann-Baro erläuterte das Budget 2018, das bei einem Aufwand von 1.193 Millionen und einem Ertrag von 1.171 Millionen (Rückgang von 9 Prozent) mit einem Defizit von 21 863 Franken rechnet, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 15 Prozent. Einstimmig bei zwei Enthaltungen wurde das Budget 2018 genehmigt. Im Budget enthalten sind auch 78 000 Franken für die Orgelrevision, letztmals im 1990 revidiert. Die Orgelrevision wurde gemäss dem neuen Rechnungslegungsstandard als Investition aktiviert und wird über 20 Jahre abgeschrieben. Als Ausblick, respektive Langfristdenken, listete Kirchenpflegerin Caroline Hoffmann-Baro fürs 2021 die Dachsanierung des Kirchengebäudes mit total 220 000 Franken auf (Anteil evangelische Kirchgemeinde zirka 135 000 Franken). Die paritätischen Anteile sind: Katholisch: 38,49 Prozent, Evangelisch: 61,51 Prozent.

Herzblut fürs Cresta

Dann der Sanierungsbedarf des Hauses Cresta, der von 2019 bis 2038 mit 409 000 Franken veranschlagt wurde, wegen der Überarbeitung der Fondsreglemente und der Konzeption plus Einführung IKS (Internes Kontrollsystem).

Kritische Fähigkeiten und Herzblut zeigten die Kirchbürger beim Thema «Ferienhaus Cresta», von der Kirchgemeinde Ermatingen im Jahr 1964 – vor 53 Jahren – gekauft im malerischen Luzern im Bündnerland, um Kirchbürgern günstige Ferien im Bündnerland zu ermöglichen. Das Haus Cresta ist inzwischen über 400 Jahre alt und ruft nach Sanierung. Die Auslastung liegt deutlich unter 20 Prozent und wird nur noch knapp zehn Prozent durch Mitglieder der Kirchgemeinde genutzt. Rund 80 Prozent der Gäste sind deutsche Urlauber. Die Kirchgemeinde Ermatingen finanziert das Haus Cresta mit jährlich rund 10 000 Franken an Steuergebern. Detailliert wurde jedes Detail an einer Info-Veranstaltung am 7. November vorgestellt. (Bote vom Untersee und Rhein berichtete). Marco Dübendorfer, zuständig für Liegenschaften und EDV, hat ein grosses Mass an Bedachtsam-



Beatrix Loosli, Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde Ermatingen, hat ihren Rücktritt auf den 31. Mai 2018 eingereicht.

keit, Verantwortung und Mühe aufgewendet, um die weit reichenden Zusammenhänge rund ums Cresta und die Wirkungsketten aufzuzeigen. Der Betrieb eines Ferienhauses sei nicht mehr als Kernaufgabe der Kirchgemeinde zu sehen und diese lehne entsprechend die Finanzierung einer umfassenden Sanierung mit eigenen Mitteln ab und empfiehlt Verkauf.

Zwei Anträge wurden den Kirchbürgern vorgelegt: Antrag 1 «Verkauf» und Antrag 2 «Sanierung». Nach der Infoveranstaltung habe er gehofft, dass die Sanierung mit Spenden und zusätzlichen Einnahmen zu finanzieren sei, betonte Marco Dübendorfer. Gleich mehrere Kirchbürgerinnen und Kirchbürger meldeten sich mit grossem Herzblut zu Wort. «Man könne nicht mit 64 Leuten darüber abstimmen», so Jeannette Kornmaier mit Wunsch nach einer Urnenabstimmung. Frondienste bis Marketingideen listete Heinz Sonderegger auf, langfristige Perspektiven bis Genossenschaft gründen, Neuzuzüger beziehen und dergleichen wurden von weiteren Votanten gewünscht. Die Vielschichtigkeit liess Dynamik entstehen. Lehrer Urs Keller zeigte die grosse Arbeit im Hintergrund mit den finanziellen Konsequenzen auf, plädierte für den Status quo, um eine weitere Aufarbeitung zu ermöglichen. «Wir müssen ganz ehrlich sein. Die Vermietung des Ferienhauses kann nicht Aufgabe der Kirchgemeinde sein. Fürs kirchliche Leben bringt dies nichts», sagte Urs Keller und plädierte für «mittelfristigen Verkauf, aber nicht jetzt», also Status quo beibehalten. Die Verwertung der Liegenschaft «auswärts» abgeben, lautete eine weitere Idee.

Es wurde abgestimmt: Status quo mit jährlichem Defizit von rund 6000 Franken: 26 Ja, 13 Nein und 25 Enthaltungen. Verkauf mit gebundenem Geld: 31 Nein, 19 Ja und Enthaltungen. Antrag Sanierung: 27 Nein, 18 Ja und Enthaltungen. «Jetzt müssen wir nach neuen Lösungen suchen», so Marco Dübendorfer. Es folgte grosser Applaus für die untadelige Gesamtleistung der Behörde, besonders für Marco Dübendorfer und Präsidentin Beatrix Loosli. Vizepräsidentin Ines Keller nahm den Rücktritt von Präsidentin Beatrix Loosli mit Tränen zur Kenntnis.

Urs Keller, Klavier, und Judith Keller, Querflöte, umrahmten die Versammlung musikalisch. Es gab noch Hinweise zum Advents-Nachmittag am Dienstag, 12. Dezember, 14.00 Uhr, für Seniorinnen und Senioren, im Gemeinderat der evangelischen Kirche, auf den Männer-Talk am 15. Dezember, 20.00 Uhr, im Gemeinderat mit Europameister im Ballonfahren Stefan Zerberli, und fürs «Zusammen Weihnachten feiern» am 24. Dezember, 18.00 Uhr im Gemeinderat der evangelischen Kirche Ermatingen (Anmeldung bis 19. Dezember an Pfarrer Marc Mettler, Telefon 079 694 51 75). Nach dem gemeinsam gesungenen Lied «Dona nobis pacem» (Gib uns Frieden) waren alle zum Advents-Apéro eingeladen.

Mitteilungen aus dem Rathaus Ermatingen

Öffnungszeiten Entsorgung zwischen den Feiertagen

An folgenden Tagen bleibt der Werkhof für die Entsorgung geschlossen: Mittwoch, 27. Dezember 2017 und Samstag, 30. Dezember 2017. Ab dem 3. Januar 2018 ist die Entsorgung wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Externe Rechnungsprüfung in Ergänzung zur RPK

Der Gemeinderat hat, auf Anregung der Rechnungsprüfungskommission, beschlossen, für die Rechnung der Gemeinde 2017 und allenfalls für die kommenden Jahre, einen Teil der Rechnungsprüfung (technische Prüfungen) durch eine externe Firma durchführen zu lassen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass 2017 die Umstellung von HRM1 auf HRM2 erfolgte und damit auch der Prüfungsaufwand aufwändiger wird. Der Gemeinderat erteilt an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2017 den entsprechenden Auftrag an die Firma OBT AG in Weinfelden. Die Verantwortung für die Rechnungsprüfung bleibt aber nach wie vor bei der Rechnungsprüfungskommission.

Informationsveranstaltung Baukredit Stediansierung

Die Planungskommission Stedi hat den Planungsstand des überarbeiteten Projektes an seiner vergangenen Sitzung verabschiedet, so dass das Planungsteam nun die Detailplanung aufnehmen und mit der Ermittlung des Kostenvoranschlags beginnen kann. Es ist vorgesehen, an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Montag, 12. Februar 2018, um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Ermatingen das zur Abstimmung gelangende Projekt sowie Kostenvoranschlag und Finanzierung vorzustellen. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung, bei welcher über den Baukredit befunden wird, findet am Dienstag, 27. Februar 2018, ebenfalls um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Beteiligung.

Kanalisation Obergutstrasse Triboltingen

In der Obergutstrasse in Triboltingen liegen auf der südlichen Strassenseite eine Schmutz- und Meteorwasserleitung. Für die nördlich der Strassen gelegenen Liegenschaften, liegen beide Leitungen so hoch, dass diese nicht im natürlichen Gefälle entwässert werden können.

Der Gemeinderat hat beschlossen, eine neue Mischwasserleitung zur Neustrasse zu bauen. Die Vergabe der Bauarbeiten für die Mischwasserleitung erfolgt an die Firma Klammerstein AG Zuzwil.

Verpachtung der Gemeindefischereirechte

Das Gemeindefischereirecht «Dorfbach Ermatingen samt seinen Zuflüssen, von der Quelle bis zur Einmündung in den See» wurde für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis am 31. Dezember 2025 an folgende Pächtergemeinschaft vergeben: Ulrich Spreiter, Blumenweg 9, Ermatingen; Hanspeter Ribi, Untere Seestrasse 10, Ermatingen; Ernst Kreis, Obere Seestrasse 36, Ermatingen (Obmann); Thomas Kornmaier, Hauptstrasse 145, Ermatingen.

Sanierung Transformatorenstation Lanterswilen

Damit die Anlagen der Elektrizitätsversorgung in gutem Zustand und auf dem Stand der Technik gehalten werden können, ist eine laufende Erneuerung unumgänglich. Aus diesem Grund sollen die Anlagenteile saniert werden. Im Budget 2017 ist die Sanierung der Trafostation Lanterswilen vorgesehen. Mit der Sanierung der technischen Einrichtungen wurde die Firma Cell-pack Power System AG, Buswil, beauftragt.

Sternstunde in Salenstein

Helle Kinderstimmen erfüllten kürzlich den Schulhausplatz der Primarschule Salenstein



Auf dem Schulplatz der Primarschule Salenstein konnte man die vorweihnachtliche Stimmung geniessen.

Das Adventskonzert der Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse kam gut an bei den Anwesenden. So manch einer summite die Lieder ganz leise mit. Die jungen Sängerinnen und Sänger präsentierten traditionelle sowie fremdsprachige Lieder und einen fetzigen Rap. Jean-Pierre Golliez, Klassenlehrer der 5. und 6. Klässler, moderierte durch den Abend, während sich sein Kollege Patrick Elsener, Klassenlehrer der 3. und 4. Klässler, um den reibungslosen Einsatz der Technik kümmerte.

Im Verborgenen, hinter der Kinderschar, wartete das Adventsfenster darauf, enthüllt zu werden. «Schau mal, Papa, das dort drüben ist mein Werk», erklärte eine 4.-Klässlerin ihrem Vater aufgeregt. Das Fenster Nummer Vier war ein wahrer Augenschmaus. Und ist es noch bis zum 24. Dezember.

Bei feiner Suppe und Punsch liess es sich gut noch ein wenig länger in der Kälte ausharren. Zeit, den schön gestalteten Stand des Kindergartens und der Unterstufe zu inspizieren. Dort wurden hübsche, selbstgebastelte Weihnachtsartikel verkauft. Der

Erlös des Verkaufs geht an die Aktion «Jeder Rappen zählt». Sie haben den Anlass verpasst? Kein Problem. Am kommenden Montag, 11. Dezember, findet um 19.00 Uhr ein weiteres Konzert in Fruthwilen bei der Käseerei statt. Insider wissen, dass dort der Dorfverein Fruthwilen für Speis und Trank sorgt. Herzlichen Dank dafür. Das letzte Konzert findet schliesslich am 18. Dezember um 19.00 Uhr beim Restaurant Löwen in Mannenbach statt. Auch dort werden fleissige Verpflegungs-Wichtel rund um Heidi Lutz am Werke sein. Vielen Dank für die tolle Unterstützung der Primarschule Salenstein.

DÄ STECKI MAANT



Dank Intervention des Preisüberwachers, werden die SBB die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes ab Januar 2018 nun doch an die Kunden überwälzen. Was bei einem Generalabonnement vielleicht administrativ noch einigermaßen sinnbringend ins Gewicht fällt, müsste bei den Zonen-tickets konsequenterweise die Wiedereinführung des Einräpplers zur Folge haben. Für einen Einkaufstouristen aus Steckborn wird zum Beispiel auch eine Halbtax-Tageskarte nach Konstanz, dank Reduktion des Mehrwertsteuersatzes um 0,3 Prozent günstiger. Das macht «bahnsinnige» 2 Rappen aus! Auf diese Rappenspalterei würden wir am Untersee eigentlich freiwillig verzichten. Wir hätten hier wesentlich mehr davon, wenn dafür ab Januar die bereits zur Gewohnheit gewordenen Verspätungen nur noch 0,3 Prozent betragen!

Internationale Strohballenarena geht weiter

Organisatoren, unter anderem das BBZ Arenenberg, stellen weitere Anlässe auf die Beine

Aufgrund des grossen Erfolgs der Internationalen Strohballenarena werden die Organisatoren auch in Zukunft derartige Anlässe gemeinschaftlich organisieren. Darauf verständigten sich das Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft, das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg sowie die Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e.V., die die vergangenen zwei Jahre für die Veranstaltungsreihe verantwortlich zeichneten. Die Internationale Strohballenarena wurde durch den IBK Kleinprojektfonds sowie durch das Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau unterstützt und gefördert. «Das Konzept der Internationalen Strohballenarena hat uns überzeugt», erläutert Ueli Bleiker, Chef des Landwirtschaftsamts Thurgau. «Denn es greift grenzüberschreitend aktuelle Fragestellungen der Land- und Ernährungswirtschaft auf und bringt sie so einer breiten Öffentlichkeit näher».

Das grosse Interesse an der Strohballenarena in der Schweiz führte nach den ersten vier Durchführungen in den Jahren 2014 und 2015 in der Regio Frauenfeld zu einer internationalen Ausdehnung. So fanden in den Jahren 2016 und 2017 total fünf grenzübergreifende Ausgaben sowie eine Facheckursion statt. Dass sich das Format bewährt hat, verdeutlicht die Anzahl Teilnehmender eindrücklich. Insgesamt nahmen über 490 Personen in den vergangenen beiden Jahren an den Anlässen, die in der Maschinenhalle, im Gewächshaus oder auf dem Schiff durchgeführt wurden, teil.

Nach dem Auslaufen der zweijährigen Finanzierung durch die IBK und das Thurgauer Landwirtschaftsamt führen die bisherigen drei Veranstalter das Veranstaltungsformat auch in Zukunft fort. In rustikaler Atmosphäre sollen weiterhin aktuelle und spannende Themen der Land- und Ernährungswirtschaft in der Vierländerregion Bodensee auf Strohballen diskutiert werden.